

Ende Januar die Ständekammern das Budget und die nicht sehr große Zahl von Regierungsvorschlägen erledigen könnten. Auch diesmal wird Se. Majestät der König den Landtag in herkömmlicher Weise in Person eröffnen. Eine der erfreulichsten Vorlagen der kommenden Session dürfte der Erlaß des Restes des außerordentlichen Zuschlags zur Einkommensteuer sein.

— Unter den 8162 sächsischen Rekruten, die im Ersatzjahre 1882/83 beim sächsischen Armeekorps eingestell worden sind, haben sich nur 6 befunden, welche des Lesens und Schreibens oder doch des letzteren unkundig waren. Damit wird die stetig zunehmende Volksbildung, durch die unser Vaterland alle anderen Länder übertrifft, ins Licht gestellt.

— Die Zahl der Kohlengruben in Sachsen ist von 222 im Jahre 1855 auf 181 im Jahre 1881 zurückgegangen, dagegen die Zahl der Beamten und Arbeiter von 10524 im erstgenannten Jahre auf 19993 im Jahre 1881 gestiegen. Die Produktion betrug 1855 nur 1051175 metrische Tonnen à 1000 Kilogramm, dagegen 1881: 3707455 metrische Tonnen Steinkohlen, erstere im Werthe von 7725708 Mark, letztere aber einen Werth von 27562568 Mark repräsentirend. Den höchsten Werth hatten die Steinkohlen in den Jahren 1874 und 1875; in ersterem Jahre wurden für 3046790 metrische Tonnen à 1000 Kilogramm 40897794 M. vereinnahmt. Seit 1875 ist der Werth der Kohlen stetig zurückgegangen und erst seit 1880 ein langsames Steigen wieder bemerkbar. Den regsten Steinkohlen-Verkehr hatte 1882 der Abbaubezirk Zwickau, nämlich 373931 Wagenladungen à 5000 Kilogramm, während auf Lugau-Delsnitz 138231 und Dresden 77510 Wagenladungen entfielen. Der Braunkohlen-Verkehr betrug in den Abbaubezirken Meuselwitz, Rositz und Neuglück in Summa 105939 Wagenladungen.

— Es kommt mitunter vor, daß Leute, welche als Zeugen vor Gericht geladen werden, unrichtige Angaben über die Höhe ihres Arbeitsverdienstes machen, um so einen größeren Betrag Zeugengebühren ausbezahlt zu erhalten. Das kann aber dem Betreffenden theuer zu stehen kommen; denn wenn es sich nachträglich herausstellt, daß er nicht so viel verdient, so wird er wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen in der Absicht, sich einen unrechtmäßigen Gewinn zu verschaffen, also wegen Betrugs, unter Anklage gestellt.

Stolpen. Im Schloßbrunnen zu Stolpen nehmen die Ausgrabungen ihren ungestörten Fortgang; bis jetzt sind reichlich 7 Meter ausgegraben worden. Außer einigen Knochenüberresten, einem französischen Helmstücke und verschiedenen schönen Portalstücken von dem in der Nähe befindlichen Eingang zur Kapelle oder anderen Räumen des Schlosses hat man im Schutt bis jetzt noch nichts gefunden. Die Ausgrabung geschieht auch nicht der Fundobjekte halber, sondern im Interesse der Wissenschaft, da es in der Welt vielleicht nicht einen zweiten, wenigstens nicht viele Brunnen geben wird, welche, wie der Schloßbrunnen, in solcher Tiefe und auch der übrigen räumlichen Ausdehnung mitten in die Basaltfelsen hineingebaut worden sind.

Ehrenfriedersdorf. Der hiesige Vorschuß-Verein hat nach 25 jährigem Bestehen seine Liquidation beschlossen.

Bauzen. An der Obst- und Gartenbauschule zu Bauzen findet vom 16. bis inkl. 20. September 1883 der dritte Kursus über technische Verwerthung des Obstes statt. Täglich werden zwei bis drei Vorträge abgehalten, welche sich auf die chemischen Bestandtheile des Obstes, das Konserviren der Früchte, die Bereitung von Frucht säften, das Dörren des Obstes und das Abdampfen von Gemüsen, die Obstweinebereitung und die Behandlung des Obstweines, die Bereitung von Obstbrandwein und die Verwerthung der Obstrückstände erstrecken. Die Vorträge haben die Herren Professor Dr. Heiden, Vorstand der agrilkulturchemischen Versuchstation Pommritz, D. Lämmerhirt, Geschäftsführer des Landesobstbauvereins zu Dresden, Gartenbaulehrer Braunbart, sowie Landwirtschaftslehrer Manskopf und Dr. Krüger und der Direktor der Anstalt, Brugger, übernommen. Von Apparaten stehen zur Verwendung: Die Lucas'sche Wanderdörre, der Wünsche'sche Lufttrockenapparat, der Reynolds'sche Abdampfapparat, ein Musbereiungapparat, die neue Obstmühle und Obstpresse von Gebr. Biersch-Überlingen, die Reynolds'sche und Beck'sche Schälmaschine, die neuesten Apparate zur Untersuchung von Obst säften auf Zucker und Säure, ein Brennapparat mit transportabler Feuerung etc. Ausführliche Programme sind durch die Direktion der Anstalt kostenfrei zu beziehen.

— Den Ständen des Landkreises des kgl. sächs. Markgrafenthums Oberlausitz ist mitgetheilt worden, daß am 7. August ein außerordentlicher Landtag in Bauzen abgehalten werden wird.

Tagesgeschichte.

Berlin. König Alfons von Spanien hat für den Monat September offiziell dem Berliner Hofe seinen Besuch angezeigt.

— Der Admiral Batsch ist unter Stellung à la suite des Seeoffizierkorps und der Kontreadmiral Berger als Vizeadmiral zur Disposition ernannt worden. Der Kaiser hat sich die spätere Verwendung des Admiral Batsch ausdrücklich vorbehalten.

Bom Rhein. In Landstrone im Banne Heimesheim wurde dieser Tage in Weinbergen die Reblaus gefunden.

Stettin. Die chinesische Panzerkorvette „Ting Yuen“ wird auf ihrer Fahrt von Swinemünde nach China, die auf mindestens sechs Wochen berechnet ist, keinen französischen Hafen anlaufen, dahingegen in England und Spanien Kohlen einnehmen, auch wird sie nicht den Suezkanal passieren. Die Korvette hat zur Bewaffnung der chinesischen Seeleute 500 Repetir-Mausergewehre Modell 71 und 25 komplette Ausrüstungen für See-Offiziere und Kadetten nach englischem Muster an Bord.

Hannover. Ein Correspondent der „Frankfurter Ztg.“ entwirft von den Zuständen in Delheim ein recht trauriges Bild. Auf dem ganzen Gebiete von Delheim mit seinen Hunderten von Bohrhürnen sind jetzt kaum noch 20 Arbeiter beschäftigt: nur die englische Gesellschaft Bergheim und der Ingenieur Arne-mann haben noch einige Bohrlöcher in Förderung. Die erforderlichen Tiefbohrungen sind noch immer nicht vorgenommen: die Thätigkeit der Delheimer Petroleumindustrie-Gesellschaft beschränkt sich auf die Verwerthung ihrer noch aus früherer Zeit stammenden Vorräthe.

Hamburg. Fürst Bismarck ist am 28. Juli mit seiner Gemahlin und seinem Sohne Wilhelm nach Riffingen abgereist.

Von der Nordsee. Die Klagen der Nordseefischer über Gewaltthätigkeiten, welche von englischen Fischern gegen sie ausgeübt werden, haben in letzter Zeit stark zugenommen. Dafür, daß eine unter verdächtigen Umständen auf Hornriff gefasste englische Fischerflotte von Elbfischern abgebracht und nach der Seeite binnengeschleppt wurde, sind englische Fischer über die Elbfischer auf der Rhyde von Norderney hergefallen und nach regelrechter Schlacht und Zerschneidung von Netzen, Segeln und Tauwerk wieder nach See geflüchtet, bevor der von Wilhelmshaven requirirte Dampfer zur Stelle war oder sie rekonosziren konnte. (Am einfachsten würde es allerdings sein, wenn Deutschland während der Hauptfangzeit beständig ein Kriegsschiff in den Nordseegewässern zum Schutze der Fischerkreuzen ließe.) Deutschland besitzt für Schlepptreppfischerei, die von Finkenwälder und Blanseneser Fischern betrieben wird, ca. 300 Schiffe und 1400 Mann Besatzung. Die Treibnetzfischerei wird von der Ender Heringsfischerei-Aktiengesellschaft mit 12 meist über 60 Registertons großen Logger Schiffen und Kuttern ausgeübt, die Netzleete von siebzig Netzen (mit einer Gesamtlänge von ungefähr 7000 Fuß bei einer Tiefe von 54 Fuß, also mit einer Gesamtfläche von 380000 □Fuß) und eine Besatzung von 15 Mann führen. Die Deutschland eigenthümliche dritte Fangart, die Grundangelfischerei, wird vorzugsweise von den Bewohnern der Nordseeinseln betrieben. Die Norderneyer stellen 70 Schaluppen mit 300 Mann Besatzung zum Schellfisch- und Kabliaufang, welchen sie nur in der Nähe der deutschen Küste ausüben. Es kommen jährlich 2 Fangperioden vor, und zwar während der Monate März bis Juni und Oktober bis Dezember. Um diese Zeit zieht nämlich der Schellfisch und Kablian in großen Schaaeren an unserer Küste vorbei, während er in den Monaten Juli bis September nur in tieferem Wasser an der färländischen Küste gefangen wird. Die Norderneyer Fischer müssen daher die erstgenannten Perioden wahrnehmen. Der Betrieb geschieht mit einer sehr langen Angelleine, welche ihrer ganzen Länge nach mit gegen 3000 an Schnüren hängenden Angeln besetzt ist.

Frankreich. In royalistischen Kreisen hat man sich schon ernsthaft mit der vorzeitigen Frage beschäftigt, ob der Graf von Paris als Nachfolger des Grafen Chambord in der Prästendentschaft sich Louis XIX. oder Louis XX. nennen werde. Es handelt sich nämlich darum, ob der Herzog von Angoulême, auf den nach der Abdankung Karl X. die Thronfolge überging, der aber sofort zu Gunsten des Grafen Chambord entsagte, in der Reihenfolge mitzählt. Es sind dies an sich harmlose, für Diejenigen aber, welche in steter Erwartung der Rückkehr der Monarchie leben, wichtige Dinge. Der Graf von Paris hat bisher stets Louis Philipp gezeichnet.

— Das außerordentliche Budget wird dem Vernehmen nach gegenwärtig noch nicht vorgelegt, es handle sich vielmehr darum, eine neue Kombination ausfindig

zu machen, mit der es möglich wäre, die ursprünglich in Aussicht genommene Summe von 300 Millionen Franks zu reduziren.

— Einem dem Marineminister zugegangenen Telegramm zufolge hat der Oberst Babens am 19. d. M. mit 500 Mann einen Ausfall aus Hanoi gemacht und dabei 7 Kanonen erbeutet. Die Verluste des Feindes sollen sehr bedeutend sein, auf französischer Seite fielen 11 Mann.

England. In England sind zwei Cholerafälle vorgekommen und zwar der eine in den Londoner Docks, der andere in Wales. Auf Anordnung der Sanitätsbehörde sind die Wohnungen der Erkrankten sofort desinfizirt worden. — Angeblich legt man diesen Cholerafällen keine Bedeutung bei, weil alljährlich solche Erkrankungen vorkämen.

Italien. Am 28. Juli Abends hat auf der Insel Ischia ein heftiges Erdbeben stattgefunden, dessen Folgen noch verheerender sind, als diejenigen des Erdbebens im Jahre 1881. Besonders schwer getroffen sind die Orte Casamicola, Forio und Lacco Ameno, wofelbst viele Häuser eingestürzt sind und zahlreiche Personen unter deren Trümmern begraben wurden. Von hier wurden Dampfschiffe mit Chirurgen und Militär entsendet, um Hilfe zu leisten und die Verwundeten hierher zu transportiren. Bis heute Mittag wurden gegen hundert Verwundete hierher gebracht. Die Zahl der Todten hat noch nicht festgestellt werden können.

Ägypten. Die große Herbstmesse von Tanta kann der Cholerafaher wegen in diesem Jahre nicht abgehalten werden. Außer dem englischen und französischen Handel werden andere Handelshäuser nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Dresdner Produktenbörse vom 27. Juli.

Markt		Markt	
Weizen, weiß	175—195	Reis, weiß	295—305
do. gelb inkl. neu	170—190	Reis, gelb, feine	235—255
do. feinst	—	do. mittel	215—225
do. fremd weiß	195—215	Rübsöl, raffinirt	74,00
do. do. gelb	190—213	Rapsöl, inländische	14,50
do. engl. Adl.	165—170	do. runde	14,50
Koggen, inländische	138—143	Malz	22—28
do. neu	160—165	Weizenm., Kaiseranz.	37,00
do. gl. u. russ.	135—143	Griesler-Auszug	34,50
do. preussische	153—158	Semmelmehl	32,00
Gerste, inländ.	130—140	Bäcker-Mundmehl	29,50
do. böhm. u. mähr.	180—200	Griesler-Mundmehl	24,50
do. Futter	125—135	Post-Mehl	18,00
Safer, inländ.	138—148	Koggenmehl, Nr. 0.	27,00
do. russische	—	Nr. 1	26,00
do. neuer inf.	—	Nr. 2	25,00
Maiz, Cinquintine	153—158	Nr. 3	20,00
do. rumän.	153	Futtermehl	18,00
Erbsen, Kochwaare	190—200	Zuttermehl	14,00
do. Futterwaare	160—170	Weizenkleie	10,50
Bohnen	220—240	Stroggenkleie	12,00
Buchweizen, inländ.	165—175	Spiritus per 100 Liter	57,50

Tages-Ordnung

Bezirksstages der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde
Sonnabend, den 4. August 1883, Vormittags 10 Uhr,
im Gasthose zum „goldnen Stern“ in Dippoldiswalde.

1. Vorlegung und Justifikation der Rechnung über das Bezirksvermögen auf das Jahr 1882.
2. Vortrag und Genehmigung des Bezirkshaushaltplans auf das Jahr 1883, Beschlußfassung wegen Erhebung einer Bezirkssteuer.
3. Justifikation der Rechnung über die Verwaltung der Bezirksarbeitsanstalt auf das Jahr 1882 nebst Mittheilung des Geschäftsberichts auf das Jahr 1882 und des Haushaltplans auf das Jahr 1883.
4. Referat über die mit der Einrichtung der Ortsgeschenke gemachten Erfahrungen und den Stand des Bettel- und Vagabundenwesens.
5. Vortrag a. über einen Parzellenaustausch zwischen der Gemeinde Wilmshausen und dem färländischen Wendenbüschersdorfer Forstrevier, Rabenauer Antheils, und b. über Ausbeziehung mehrerer geringfügigen Parzellentheile aus dem Flur- und Gemeindebezirk Spedtschitz und Einbeziehung derselben in den Flurbezirk Lössau.
6. Gesuch des färländischen Abgeordneten Herrn Bürgermeister Grahmann in Frauenstein um Enthebung von dem Amte eines Bezirksvertreter.
7. Wahl eines Mitgliedes in den Bezirksauschuss an Stelle des aus hiesigem Bezirke verzoogenen Herrn Hauptmann v. d. A. Aster auf Reinhardtshaus.
8. Wahl eines Bezirksvertreter in den Kreisauschuss an Stelle des vorgeannten Herrn Hauptmann Aster auf die Zeit bis Ende 1886.
9. Wahl der Vertrauensmänner in die im Monat November d. J. zusammentretenden Ausschüsse für die Wahl der Schöffen und Geschworenen.
10. Wahl eines Mitgliedes der Pferdemusterungskommission im I. Musterungsbezirke, umfassend die Ortshausen Reinhardtshaus, Gammersdorf, Glend, Hirschbach, Johannsbach, Lössau, Nieder- und Obertraundorf, Reinholdshaus, Schmiedeberg und Ubersdorf, an Stelle des Herrn Hauptmann Aster.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

13. Sitzung am 29. Juni 1883.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Dreßler, Stein, Heise, Käfer, Heinrich, sowie die Ersahmänner Frenzel und Dittrich.

1. Das Kollegium bewilligte aus der Sparkasse 3000, 1800, 1500, 900 und 1600 M. Darlehn an Grundstücksbesitzer und beschloß

2. zwei der Sparkasse mit verpfändete Parzellen aus dem Pfandneus zu entlassen.

3. Aus Anlaß des am 27. Juni d. J. stattgefundenen 50jährigen Bürger-Jubiläums des Schuhmachermeisters Karl Friedrich Thümmler hier ist derselbe in herkömmlicher Weise durch eine Deputation der städtischen Kollegien beglückwünscht worden.

4. Erklärte man sich damit einverstanden, daß in dem mit dem Graupenwertsbesitzer Ernst Fischer hier abgeschlossenen Vertrag wegen Mitbenutzung des über die Hürparzelle Nr. 523 b des hiesigen Hürbuchs Abth. B. führenden Holzabfuhrweges der Passus, daß er zu dem durch Unterhaltung des fraglichen Weges, nicht aber auch zu dem durch Auf- führung einer Ufermauer längs der Weiserthi erwachsenen Aufwand die Hälfte beizutragen habe, aufgenommen werde.

5. Kam der Rathschluß vom 26. Juni d. J., sowie der Kostenschlag nebst Querprofilzeichnung und Nivellement für eine Schleusenanlage unter der Dippoldiswalde-Freiburger

Straße von der Ecke des Göffel'schen Grundstückes weg bis nach der Unterführung des Mühlgrabens an die unter dem Freiburger Pläße bereits vorhandene und nach der Weiserthi führende Hauptschleufe zum Vortrag. Hiernach würde die Schleufe 145 m lang und würde die Längs- der Schleufen- sohle am oberen Ende, d. i. an der oberen Ecke des Göffel- schen Grundstückes 2,4 m, in der Nähe der Müller'schen Hausdecke 1,85 m, unter der Mühlgrabensohle 1,2 m, die lichte Höhe der Schleufe aber 1,14 m, unter dem Mühl- graben jedoch 1 m, die lichte Weite 0,5 m betragen. Der Kostenaufwand für diese Anlage würde sich auf 4200 M., d. i. pro laufenden Meter Schleufe 28 M. 96 Pf. belaufen. Bei der längeren Debatte hierüber erklärte man sich im All- gemeinen mit der projektirten Schleusenanlage einverstanden, wies aber darauf hin, daß es vor allen Dingen mit Rück- sicht auf den hohen Kostenaufwand, den die projektirte Schleusenanlage verursacht, notwendig sei, zu wissen, welcher Beitrag von der Eisenbahnverwaltung zu erwarten ist. Man beschloß daher, sich mit der Herstellung der projektirten Schleufe im Allgemeinen zwar einverstanden zu erklären, vor der definitiven Beschlußfassung aber den Antrag zu stellen,

daß vor Allem sich mit der Staatsbahn-Verwaltung in Ber- nehmen gesetzt werde über den von derselben zu gewährenden Beitrag. Von dieser Erklärung und der Höhe des Beitrages der Staatsbahn-Verwaltung will man die Genehmigung zum Bau der projektirten Schleufe abhängig machen und ersucht deshalb den Stadtrath, nach Eingang der Erklärung der Staatsbahn-Verwaltung dem diesseitigen Kollegium behufs definitiver Beschlußfassung Mittheilung zu machen.

Bei dieser Gelegenheit beschloß man, den Stadtrath zu ersuchen, über den Stand der Angelegenheit betreffs der Ver- breiterung des Schulgäßchens Auskunft zu ertheilen.

6. Auf Ansuchen der Vorsteher der hiesigen Schützen- gesellschaft beschloß man, derselben zu ihrem diesjährigen Schützenfeste als Beitrag zu dem hierbei entstehenden Auf- wand den Betrag von 45 M. aus der Stadtkasse zu ge- währen, derselben auch zu Abhaltung dieses Fests die Aue zur unentgeltlichen Benutzung zu überlassen.

Dippoldiswalde, am 30. Juni 1883.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
W. Wendler, Vorsteher.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Dorfstraße in Falkenhain ist wegen Baues derselben vom 1. k. M. an für das von Altenberg über Falkenhain nach Johnsbach, Schmiedeberg und umgekehrt gehende schwere Fuhrwerk gesperrt und hat daher Letzteres bis auf Weiteres die Dresden-Altenberger Chaussee und die Müglitzthalchaussee zu benutzen.

Dippoldiswalde, den 30. Juli 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Reßinger. Ludwig.

Wegen Reparatur der Vielbachbrücke auf dem Hirschsprung-Bärensteiner Kommunikationswege ist dieser letztere Weg, sowie die von demselben bei der sogen.

Angermann-Mühle abzweigende und nach der alten Dresdener Straße bez. Falken- hain führende Kommunikationswegestrecke auf die Zeit vom 1. bis 11. August d. J. für den Fahrverkehr gesperrt, und hat daher der Letztere während dieser Zeit zwischen Bärenstein und Falkenhain die Begeverbindung über Johnsbach und zwischen Bärenstein und Hirschsprung die Begeverbindung über Altenberg, bez. was den Verkehr nach dem Altenberger Staatsforstrevier anlangt, den sogenannten Hirschkopfweg zwischen der Scharfe'schen Schankwirthschaft im Vielathale und der Lademühle in Hirschsprung zu benutzen.

Dippoldiswalde, den 28. Juli 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Reßinger. Ludwig.

Allgemeiner Anzeiger.

Vermählt:

Hans Thimo,

Referendar beim Königl. Amtsgericht Stolpen,
Mario Thimo, geb. Beckert.

Dippoldiswalde, den 29. Juli 1883.

Allen denen, die beim Begräbniß unseres theuern Entschlafenen durch Wort, That und Blumenpende unsern Herzen so unaussprechlich wohlgethan, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten, innigsten Dank.

Familie Weinlig.

Reinhardtsgrimma, den 29. Juli 1883.

Herzinnigster Dank.

Geliebt, beweint von hinnen gehen,
Ist des Menschen schönstes Lob!

Wie wohlthuend und trostvoll es ist, Beweise der Liebe und Theilnahme bei hartem Schicksalschlage zu finden, das haben die zerstückelten Herzen recht leb- haft empfunden bei dem Begräbniß unseres so früh dahingeshiedenen lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Gutsbesizers und Gemeindevorstandes

Friedrich Wilhelm Dietrich
in Niederfrauendorf.

Wir können nicht unterlassen, für die vielen Be- weise liebevoller Theilnahme unsern innigsten und herzlichsten Dank hierdurch auszudrücken.

Dieser Dank gilt zunächst dem Gemeinderath zu Niederfrauendorf für seine bewiesene Liebe und das freiwillige Tragen zum Grabe. Dank den Herren Kirchenvorständen der Parodie Reinhardtsgrimma für die Begleitung ihres Kollegen zum Grabe. Dank dem Herrn Pastor Hoffmann in Reinhardtsgrimma für die trostreichen Worte an heiliger Stätte. Dank den Herren Lehrern zu Reinhardtsgrimma und Frauendorf für ihre Begleitung zum Grabe; ferner für Schenkung von Palmen und Kränzen und für die Begleitung des Entschlafenen zur letzten Ruhestätte Allen von Nah und Fern unsern herzlichsten Dank.

Du aber, innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, schlafe sanft und leicht sei Dir die Erde! Du edles Herz, das einst so warm geschlagen Und treu gesorget hier am trauten Heerd, Zur ewigen Ruhe ward'st Du hingetragen, Dahin, von wannen Niemand wiederkehrt. Nicht stehst Du den Deinen mehr zur Seite, Nicht lächelt uns Dein liebes Auge mehr So tren, wie einst, mit christlich-frommer Freude, Ach, wie fällt uns Dein Verlust so schwer! Und ach! zu früh müssen wir zu Deines Grabes Hügel geh'n, Ruh' sanft! Schlaf wohl! bis wir uns wiederseh'n!
Die trauernden Hinterlassenen.

Erklärung.

Die von mir am 21. Juli bei der in der Ober- försterei zu Wendischcarsdorf abgehaltenen Auktion gethanen wörtlichen Beleidigungen den Ortsgerichten daselbst gegenüber bereue ich aufrichtig und habe die- selben um Verzeihung gebeten, „damit sie die gegen mich bereits angestrengte Klage zurücknehmen möchten.“

Borlas, den 26. Juli 1883.

Louis Baumann.

Auktion.

Wegen Abreise werden nächsten Donnerstag, den 2. August, Nachmittags 3 Uhr, verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen baare Zahlung verauktionirt werden, als: Bettstellen, Kom- mode, 1 eiserner Kessel, 1 Spiegel, 1 Tisch und Stühle, 1 Waschwanne, 1 Lade etc.

Dorfrauendorf.

Wendler.

Krankheitshalber verkaufe ich sofort meine Wirth- schaft mit 14 Scheffel Feld bei 4 bis 500 Thaler Anzahlung. Auskunft ertheilt

H. Schubert, Buchbinder in Glashütte.

Geschäfts-Verkauf.

In einer der größten Ortschaften des Plauenschen Grundes bei Dresden soll ein an der Hauptverkehrs- straße gelegenes und in stottem Betriebe befindliches Produktengeschäft, welches noch fünf Jahre kontraktlich gepachtet, anderweit jedirt werden, die ge- räumigen Geschäfts- und Bohnungslokalitäten eignen sich auch zu verschiedenen anderen nebenbei zu führen- den Handelsartikeln. Zur Uebernahme der sämt- lichen neuen Einrichtung, Ladenutensilien und Waaren würden 1000 Mark genügen.

Nähere Auskunft darüber ertheilt

das Kommissions-Bureau in Sainsberg
von G. A. Rauch.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Allen hochgeehrten Familien von hier und Um- gegend zur Nachricht, daß mein Kursus für Tanz- und Bildungs-Unterricht zu Anfang August im Lokal des Herrn Hofmann (Schießhaus) seinen Anfang nimmt.

Anmeldungen nimmt Frau Käppler entgegen.

Hochachtungsvoll

Bernhard Schulze, Balletmeister.

ff. Margarin-Butter,

sehr fettig und ergiebig, pr. Pfd. 80 Pfg., empfiehlt als sehr preiswerth
Rabenau. C. F. Haschke.

Achtung!

Von allen Seiten ist bekannt Des Kleeberg's Laden wohlbenannt, In Poffendorf „zum billigen Laden“ Da thu ich Jedermann hinarthen, Dort kauft man für ein billiges Geld, Was wohl der ganzen Welt gefällt: Ein'n Herr'n-Anzug für 18 Mark, Das große Lager ist zu stark, D'rum Freunde den! ein Jeder d'ran, Daß er dort billig kaufen kann, Sei'n's Herren-, Kinder-, Frauen-Stiefeln, Man dort kann stets am Besten kriegen, Auch gute Betten noch dazu, Dann schläft man sanft in guter Ruh.

Ein guter Kunde: Friedrich Schuster.

Normal-Hemden

(nach Jägers System),

rein wollene Unterjäckchen,
rein wollene Unterbeinkleider
empfehl
Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Kontrolle über Ausloosung. Einlösung von Coupons. Darlehne auf Werthpapiere. Diskont von Wechseln. Größere Beträge gegen 2tägige Anmeldung.
Louis Schmidt.

Das Vorzüglichste
in Wohlgeschmack und Verdaulichkeit

bietet
Timpe's lösliches Hafermehl
für Kinder, Leidende etc.

Packete zu 30 und 50 Pfg. in der
Apothek zu Dippoldiswalde.



Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand hat eine **Gottesacker-Ordnung der Kirchengemeinde Dippoldiswalde** berathen.
 Sie ist genehmigt und gedruckt. Alle, die sie angeht, können sie auf der Superintendentur, auf dem Rathhaus und bei den Gemeindevorständen, sowie durch den Grabebitter und Todtenbettmeister unentgeltlich in Empfang nehmen.
 Sie tritt sofort in Kraft. Gleichzeitig werden die nachstehend abgedruckten §§ 19 und 20 hierdurch noch besonders bekannt gemacht.
 § 19. Der Gottesacker wird im Sommer von früh 7 bis Abends 8 Uhr, im Winter von 9 bis 4 Uhr, mit Ausnahme der Mittagszeit, offen gehalten. Den Schlüssel führt der Todtenbettmeister. Privatpersonen ist die Anschaffung eines Schlüssels nicht gestattet.
 § 20. Alles Fahren mit Wagen, Mitbringen von Hunden, Betreten und Ueberschreiten der Grabhügel, Abbrechen von Blumen und Zweigen ist unteragt. Kinder haben nur in Begleitung und unter Aufsicht Erwachsener Zutritt und dürfen sich nicht umhertreiben.
 Abgänge von Pflanzen, Sträuchern, Bäumen, sowie vertrocknete Kränze und Blumen, dürfen nicht zwischen die Gräber oder auf die Wege geworfen, sondern müssen auf einen dazu bestimmten Platz gebracht werden. Zuwiderhandlungen gegen vorerwähnte Bestimmungen werden mit Geldbuße bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.
 Dippoldiswalde, am 24. Juli 1883.

Der Kirchenvorstand.

Dank.

Das Komitee der landwirthschaftlichen und gewerblichen Ausstellung hat in seiner Schlussitzung einstimmig beschlossen, allen denen, welche entweder als Aussteller oder als Helfer zur Ausführung des wohlgegangenen Werkes in irgend einer Art mitgewirkt haben, auch noch öffentlich aufrichtigen Dank und volle Anerkennung ihrer uneigennütigen Thätigkeit auszusprechen.
 Zudem die ergebenst Unterzeichneten sich dieses angenehmen Auftrags hierdurch entledigen, sprechen sie den Wunsch und die Hoffnung aus, daß es auch in kommender Zeit in Stadt und Land nicht fehlen möge an Männern, die für das Allgemeine uneigennützig einzutreten gern bereit sind.
 Dippoldiswalde, den 30. Juli 1883.

Das Komitee der landwirthschaftlichen und gewerblichen Ausstellung.
 Steyer. Engelmann.

Viele Neuheiten

an weißen Stidereien als:
Streifen, Kragen, Stulpen, Spitzen, Röcke, Schürzen und Kräuschen
 für Kinder, schon von 10 Pfg. an,
 empfiehlt **Hermann Näser,**
 Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Kaffee,
 roh von 80—140 Pfg.,
 gebrannt von 100—170 Pfg.,
 bei 5 Pfund billiger,
ganzen Zucker, von 48—54 Pfg.,
gemahlene Zucker, von 38—44 Pfg.,
ff. Würfelraffinade,
 1 Pfd. 48 Pfg., bei 5 Pfd. 47 Pfg.,
 empfiehlt **C. F. Haschke,**
 Rabenau.

Die besten und dauerhaftesten
Kautschuckstempel
 liefert **Paul Bemann,** Dippoldiswalde,
 und empfiehlt als Spezialität: Datumstempel, selbstfärbende Taschensempel (Automat), Monogramms, Vereins- und Behördenstempel mit Wappen etc.
 genau nach Angabe unter billigster Berechnung.

Weißer Stoppel-Rüben-Saat
 empfiehlt **Louis Schmidt,** Oberthorplatz.

Butter
 in bekannter hochfeiner Qualität empfiehlt in Kübeln und ausgewogen
Schmiedeberg. Theod. Eichhorn.

Elstraer Drain-Röhren
 bester Qualität empfiehlt in bekannter Güte ab Bahnhof Kamenz die Fabrik von
Elstra i. S. Wilh. Dienert,
 vormals Rorih Boden.

Damen-Regenmäntel
 in ganz neuen Façons und Stoffen in allen Größen auf Lager.
 Genau passende Anfertigung nach Maß in kurzer Zeit.
Regenmäntel-Stoffe sehr billig.
Hermann Näser,
 Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Große Jute-Tischdecken von 1 Mk. 80 Pf. an,
Jute-Nächtischdecken,
Jute-Kommodendecken und
Jute-Gardinen, ebenfalls sehr billig,
 empfiehlt **Hermann Näser,**
 Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Neue Select Voll-Heringe
 treffen diese Woche ein.
Schmiedeberg. Theod. Eichhorn.

Magdeburger weiße u. blaue neue Kartoffeln,
 gut kochend, die Meße 50 Pfg.,
neue saure Gurken
 empfiehlt **Frau Gutloff,** am Markt.

15 bis 20 Bentner Stroh und 25 Schock Strohseile
 sind zu verkaufen in Nieder-Reichstädt Nr. 126.

Roggen- und Hafer-Stroh
 ist zu verkaufen in Sabisdorf Nr. 32.

Ein Pferd,
 brauner Wallach, als überzählig, steht billig zu verkaufen im Gute Nr. 32 in Börnichen b. Pössendorf.



Ein großer Transport 4—5jähriger Arbeits-Pferde,
 darunter zwei Paar Fische und ein Paar Kappen, steht bei reeller Bedienung zu soliden Preisen zum Verkauf.
Copitz. Fritz Schlingig.

Kümmel-Samen
 kauft **Louis Schmidt,** Oberthorplatz.

Gewerbe-Verein. Dienstag, den 31. Juli, Abends 9 Uhr **Versammlung** im gewöhnlichen Lokale. Tagesordnung:
 1. Mittheilungen. 2. Bericht über das Resultat der Ausstellung und daran anschließende Anträge.
 3. Beschlußfassung über eine demnächst abzuhaltende Excursion.
 Zahlreichem Besuch steht entgegen **d. V.**

Für August und September werden Abonnements auf die „**Weißeritz-Zeitung**“ zum Preise von 84 Pfg. von allen Postanstalten, den Agenturen und der Verlags-Expedition angenommen.

Simbeeren

kauft jedes Quantum **Franz Krüger,**
 Schloßgärtner in Reichstädt.

1500 Thaler

sind zum 1. Oktober zu 4 1/2 % Zinsen und gegen gute Hypothek an Landgrundstücke **auszuliehen.** In Dippoldiswalde, Herrengasse 92, 1 Tr. zu erfahren.

Zu vermietben

Wohn- und Schlafstube, Küche und Speisekammer ist zum 1. Oktober zu beziehen auf der Rosengasse. **Flobr.**

Eine Uhr

wurde gefunden. Abzuholen in **Walter** im Kaufladen.

Wenn Derjenige die Leiter bis Donnerstag den 2. August nicht wieder an Ort und Stelle legt, wo er sich dieselbe angeeignet hat (an der Paulshainerstraße), werde ich ihn gerichtlich belangen lassen.
J. Frömsdorf.

Die bekannte Person, welche meinen **Hut** am Bogelschießen im Gasthof zu Reinholdshain **verkauft** hat, wird gebeten, selbigen an Ort und Stelle abzugeben.

Heiraths-Gesuch.

Ein **junges Mädchen,** Gutsbesizers-Tochter, von angenehmem Aeußern, einfach und wirtschaftlich erzogen, mit etwas Vermögen, wünscht mit einem jungen, gutsituirten Dekonomie-Inspektor oder Gutsbesitzer in Korrespondenz zu treten. Um Photographie wird gebeten, dieselbe wird auf Wunsch retour gesandt. Werthe Adressen bis 5. August unter „**Hoffnung 10**“ postlagernd Pössendorf niederzulegen. Anonym unberücksichtigt.

Ein **ordentliches fleißiges Dienstmädchen** wird für sofort oder per 1. Oktober gesucht von **Frau Marie Reichel.**

Einen Arbeiter auf Knaben-Anzüge sucht für dauernde Beschäftigung **Emil Heinrich Jun.**

Ein Schmiede-Geselle, guter Beschläger, erhält dauernde Arbeit bei **J. Wende,** Schmiedemstr.

Mehrere im Felsensprengen geübte Arbeiter sucht sofort **Ros'sche Pappfabrik.**

Ein **Pferdeknecht,** der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sofort Dienst erhalten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Dienst-Nachweisungs-Bureau bei **Hermann Hauswald** in Dittersdorf bei Glashütte Nr. 68.

Sommerfrischlern und Touristen wird das

Gasthaus „zur Garküche“ mit Garten-Restaurant in Frauenstein zur freundlichen Benutzung hiermit bestens empfohlen.
Hermine Wegig.

Bezirks-Lehrerverein Dippoldiswalde. Sonnabend, den 4. August, Vormittags 10 Uhr, **Versammlung** in **Schmiedeberg** (Fischer's Restauration).

Tagesordnung:
 1. Mittheilungen. 2. Anmeldung zur allgemeinen sächsischen Lehrerversammlung in Zittau. 3. Event. Vortrag. — Zahlreichem Erscheinen steht entgegen **der Vorstand.**
F. Engelmann.

Dippoldiswalde, 30. Juli 1883.

